

9. Geisenheimer Orgelnacht im Dom

Wenn sich abends die Türen des Doms öffnen und kleine Kostbarkeiten erklingen

Geisenheim. (kb) – „Ich war wie verzaubert und musste einfach reinkommen“, berichtete Thilo Bauschke aus Eltville schwer beeindruckt am Weinausschank im Rheingauer Dom, nachdem der zweite Programmteil der Geisenheimer Orgelnacht verklungen war. Gemeinsam mit seiner Begleitung war Bauschke zunächst im Lindentheater, dann in einem Restaurant am Lindenplatz gewesen, als er – bereits auf dem Heimweg – die Orgel und Flötenklänge aus der Pfarrkirche vernahm. Spontan waren beide dann hineingekommen, um dem Konzert zu lauschen und zeigten sich begeistert darüber, was „Geisenheim so alles zu bieten hat!“ Florian Brachtendorf, Bezirkskantor der Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau, hatte am vergangenen Samstag, unterstützt von einem Team Ehrenamtlicher, zur 9. Geisenheimer Orgelnacht in den Rheingauer Dom geladen. Während der Hausherr den ersten Teil des Abends musikalisch gestaltete, hatte er hochrangige Gäste für Teil zwei und drei gewinnen können. Die beiden Gast-Organisten Martin Lückner aus Frankfurt und Hans-Bernhard Ruß aus Würzburg hatten sich bereits am Vortag getroffen, um sich mit der Stummorgel vertraut zu machen. „Ein fremdes Instrument in einem fremden Raum will gerne an zwei Tagen beprobt werden, damit am Konzerttag eine gewisse Vertrautheit zwischen Orgel und Spieler herrscht“, erläuterte Florian Brachtendorf. Martin Lückner spielte indes seinen Part nicht allein, sondern gemeinsam mit dem Flötist Sebastian Wittiber, mit dem er schon seit Jahrzehnten zusammen auftritt und auch Werke hierfür bearbeitet. Als gemeinsame Probe reichte daher beiden eine Spielprobe am Samstag. Martin Lückner verfügt bereits über eine umfassende Karriere als Konzertorganist, z. B. für das NDR-Sinfonieorchester, als Juror, Herausgeber und Lehrer. In Frankfurt unterrichtete er auch Florian Brachtendorf und Hans-Bernhard Ruß, der den dritten Teil des Abends bestritt und ansonsten

Kirchenmusiker an der Augustinerkirche in Würzburg ist, aber auch als Gast bei Festivals auftritt und vielfältig konzertiert. Flötist Sebastian Wittiber, der wie Lückner auch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt lehrte, ist ein geschätzter Musiker, vor allem beim hr-Sinfonieorchester, wo er seit 1999 die Position des 1. Soloflötisten innehat. Er tritt außerdem als Gastflötist in großen Sinfonieorchestern auf. Doch nun zum Programm. Am Samstagabend um 19 Uhr startete die 9. Geisenheimer Orgelnacht, die bereits seit 2010 von Florian Brachtendorf mit unterschiedlichen Gastmusikern regelmäßig veranstaltet wird. Unter dem Titel „Marienlob“ präsentierte der Gastgeber an diesem Abend Werke von Buxtehude, Hakim und Rheinberger an der Stumm-Orgel. Für das frühbarocke Stück „Regina caeli“ von Peeter Cornets wechselte er an das Hochpositiv, eine kleinere Orgel aus dem 18. Jahrhundert, die auf der seitlichen Empore steht. Pünktlich nach 50 Minuten gab es die erste Pause bei dem Wein und Knabberereien am Ein-

gang gekauft werden konnten. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit zu einem Plausch auf dem dämmerigen Domplatz. Anschließend beeindruckten Lückner und Wittiber mit ihren „Kleinen Kostbarkeiten“. Diese umfassten Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, dem sogenannten „Hamburger Bach“, Mozart, Lachner sowie dem Stück „Greensleeves to a Ground“ (Engl. Anonymus) und bedienten damit verschiedene Epochen. Die Musiker ließen es sich nicht nehmen, jeweils auch ein Solostück darzubieten. Die Ciaccona f-moll – ein herausragend bewegendes Thema – von Johann Pachelbel spielte Lückner während Wittiber die Ciaccona f-moll von Sigfrid Karg-Elert auf seiner goldenen Querflöte zum Besten gab und für das das Publikum verdienten Zwischenapplaus spendete. Die Kombination aus dem Spiel von Orgel und Querflöte verbreitete einen besonderen Klang, der nahezu im Kirchenraum von oben herunter zu schweben schien. Das hervorragend aufeinander abgestimmte Spiel der beiden würdigte das Publikum mit ste-



Bezirkskantor und Organisator der 9. Geisenheimer Orgelnacht Florian Brachtendorf.

hendem Applaus. Bei der zweiten Pause war es dann schon dunkel geworden auf dem Domplatz, dennoch blieb ein Großteil des Publikums für den finalen Part. Als Oberthema hatte sich Hans-Bernhard-Ruß „Deutsch-französische Beziehungen“ gesetzt. Im Zentrum seines Programms stand die Passacaglia und Fuge BWV 582 von Johann Sebastian Bach. Hinzu kamen Stücke von Isfrid Kayser, Christian Heinrich Rinck, André Raison, eine Bearbeitung von Mozarts Fantasie in d-Moll von Gerhard Weinberger, Georges Schmitt und Auszüge aus César Francks Werk L'organiste II. Die Zuhörerschaft lauschte andächtig, versunken, konzentriert bis zu Francks „Sortie“. Am Ende der Kräfte war trotz leidenschaftlichem Applaus den Organisten keine Zugabe mehr möglich. Dem begeisterten Publikum bleibt neben der Erinnerung die Vorfremde auf die 10. Orgelnacht im kommenden Jahr, die nun auch Bewunderer aus Eltville gefunden hat. Thilo Bauschke jedenfalls will sich in den Email-Verteiler der Kirchenmusik am Rheingauer Dom aufnehmen lassen, um kein Konzert in Geisenheim mehr zu verpassen. Bemerkenswerte Randnotiz: an diesem Abend stand jedes der drei Programme für sich und obwohl es dahingehend keine Absprachen gab, gab es tatsächlich noch nie eine Dopplung, so Bezirkskantor Brachtendorf.



Martin Lückner (links) und Sebastian Wittiber (rechts) sind ein eingespieltes Team.



Das Publikum huldigt den Künstlern und der Stumm-Orgel.



Die Organisten mit dem Flötisten (v. l. n. r.): Hans-Bernhard Ruß, Sebastian Wittiber, Martin Lückner und Florian Brachtendorf.

Flohmarkt für guten Zweck

Geisenheim. (ep) – Am Samstag, 16. September, findet von 09.30 bis 11.30 Uhr wieder der Abgabeflohmarkt im Pfarrzentrum der Kirchengemeinde Heilig Kreuz, in der Zollstraße 8, in Geisenheim statt. Es gibt Herbst-/Winterkleidung und Schuhe für Babys, Kinder und Jugendliche, außerdem Spiele, Spielsachen und Bücher sowie Outdoorspielgeräte. Ein Teil des Erlöses wird einem guten Zweck gespendet.